

TOPSPIN ONLINE

TENNIS
IN HESSEN



HESSISCHER
TENNIS-
VERBAND

Ausgabe
#09 2018





DER BALL FÜR HESSEN

Der neue HTV Official 2018

**Neues Partnerkonzept für Vereine
des Hessischen Tennis-Verbandes:**

- › Für Partnervereine bereits ab **9,50€ pro Dose** erhältlich!

Mehr Infos unter: www.tennis-point.de/htv-official



Längere
Haltbarkeit
& verbesserter
Filz



LIEBE LESERINNEN UND LESER

in einer immer anonymer und protektionistisch werdenden Welt spielt der Sport als Bindeglied eine immer wichtigere Rolle. Ganz wichtig ist dabei der Sport im Verein. Denn Vereine verbinden, sie integrieren, sie bauen Brücken und stehen für Vielfalt und friedliches Zusammensein. Insofern gilt es um so mehr die Tennisvereine in Hessen zu stärken. In diesem wichtigen Bereich ist der Hessische Tennis-Verband seit geraumer Zeit sehr aktiv. Im Rahmen der Vereinsberatung werden Vereine beraten, besucht, analysiert, Wünsche werden geäußert, Probleme angesprochen. Dies geht vom Vereinsassessment bis hin zu Workshops in denen die Analyse-Ergebnisse bewertet werden und eine Konzeption mit Verbesserungsmaßnahmen entwickelt wird. Erster und schnellster Schritt ist der persönliche Austausch. Rufen Sie uns an, wir beantworten Ihre Fragen im persönlichen Gespräch. Gern besuchen wir auch Ihren Tennisverein und geben unsere Erfahrungen vor Ort weiter. Einfach und unkompliziert.

Ansonsten ist es aktuell recht ruhig im Tennisland Hessen. Die Freiluftsaison ist fast beendet. Dank des tollen Wetters haben natürlich noch viele Anlagen Betrieb, doch langsam zieht es die Tennisspielerinnen und Tennisspieler wieder in die warme Halle. Auch der Kader des Verbandes hat in einem Lehrgang in Österreich die Hallensaison eingeläutet. Mit 16 Talenten wurde eine Woche intensiv im Athletik- und Ausdauerbereich, aber natürlich auch auf dem Tennisplatz geschuftet. Ein paar Eindrücke und Impressionen finden Sie in dieser Aufgabebereich auf den Seiten 10 und 11. Weiter Fotos finden Sie in unsere Instagram Account unter „hessischertennisverband“.

Bleibt mir nur noch Ihnen, auch im Namen des Präsidiums des Hessischen Tennis-Verbandes, eine schöne Hallensaison zu wünschen.



Ihr

HTV-Vizepräsident & Leiter des
Ressorts Öffentlichkeitsarbeit

INHALT

- 3 EDITORIAL
- 4 INHALTSVERZEICHNIS
- 5 KOLUMNE
- 6 HTV INFORMIERT
VEREINSTRAINER DES JAHRES
- 7 DOSB INFORMIERT
STEUER FÜR VERBÄNDE
- 8 DTB
INTERVIEW MIT BARBARE RITTNER
- 10 JUGEND
HERBSTLEHRGANG
- 12 TENNISBEZIR FRANKFURT
- 13 NACHFOLGER PHYSIOPRAXIS GESUCHT
IMPRESSUM



HESSISCHER TENNIS- VERBAND

www.htv-tennis.de

PARTNER DES HESSISCHEN TENNISVERBANDES:

TENNIS-HE

Topspin

TENNIS  POINT
Advantage You


BIDI BADU.

HE.com">www.tennis-HE.com

Telefon 0 62 05 / 1 50 30, Telefax 0 62 05 / 1 30 15

Bauen und Sanieren
Vollmaschinelle Frühjahrsüberholung
Zaun- und Beregnungsanlagen
Herstellung und Vertrieb von Tennis-
platzzubehör und Ziegelmehl (nach DIN 18035)

NEUE MACHT- ZENTRALE

Ein Beitrag von Jörg Allmeroth

Die neue Machtzentrale ihres neuen Teamwettbewerbs nennen die International Tennis Federation und der große Geldgeber Kosmos „Steering Committee“, also Lenkungsausschuß. Das scheint auch ganz gut zu passen, denn es handelt sich dabei um einen Fall von gelenkter Demokratie. Die letzten beiden Tage haben darüber ziemlich eindeutig Aufschluß gegeben, denn was da passierte, war schon entwaffnend: Zuerst wurden in einem komplett intransparenten Prozeß zwei Wild Cards für das sogenannte Davis Cup-Finale an Argentinien und Großbritannien vergeben, die beiden Nationen können sich also den Qualifikationsprozeß im Februar sparen. Und dann wurde schnell noch der Austragungsort für die Endrunde vergeben, und wer hätte es für möglich gehalten: Es ist doch tatsächlich Madrid, das Heimatland des Herrn Gerard Pique, des Mannes, der hinter dem Konsortium Kosmos Tennis steckt.

Immerhin: Man muss nicht lange herumrätseln, wie sich die Angelegenheiten in der neuen ITF-Welt rund um diesen Teamwettbewerb abspielen. Es ist ganz einfach: Wer bezahlt, bestimmt. Im sogenannten Lenkungsausschuß sitzen neben Pique, dem umtriebigen Profifußballer, noch der weitere klammheimliche Kosmos-Vertreter Galo Blanco, ITV-Vizepräsident Rene Stammbach und ITF-Hauptling David Haggerty. Die beiden Letztgenannten scheinen dabei aber nur noch die Rolle eines Feigenblattes einzunehmen. Wo es lang geht, sagen vor allem Pique und seine Kosmos-Truppe an. Sehr originell ist die Idee des Veranstaltungsortes Madrid ja nun wirklich nicht,



schließlich findet dort auch schon ein Masters-Turnier statt - aber kommerziell ist sie wohl geboten und zwingend. Dass die Endrunde noch einmal an einem Schauplatz stattfindet, der sonst abseits des großen Tennis gelegen ist, wird so praktisch eine Utopie.

Das Modell einer Wild Card-Vergabe ist mehr als anstößig, weil es die im internationalen Sport handelsüblichen, eindeutig nachvollziehbaren Qualifikationskriterien für Wettbewerbe ignoriert. Es wäre komplett einfach, die Wild Cards nach der Weltrangliste zu vergeben, für 2019 wäre beispielsweise Belgien an der Reihe gewesen. Aber nun hat sich der Lenkungsausschuß für Großbritannien und Argentinien entschieden, warum auch immer. Die Wild Card-Vergabe in dieser Form hat einen subjektiven Beigeschmack, der noch bitterer ausfallen könnte, wenn die Freikarten einmal an die Schweiz oder die USA vergeben würden - mit den Herren Haggerty (USA) und Stammbach (Schweiz) im „Steering Committee“. Aber die Moral hat der Weltverband sowieso längst auf dem Friedhof des großen Geldes begraben.

VEREINSTRAINER DES JAHRES

Der hessische Sieger der Ausschreibung
Vereinstrainer des Jahres 2018 steht fest!!

Am vergangenen Samstag war es endlich soweit. Das Geheimnis, wer denn nun der diesjährige hessische Vereinstrainer wird, konnte gelüftet werden. Nachdem die Jury unter allen Bewerbern den Sieger in Hessen ermittelt hatte, fuhren Vertreter des HTV kurzerhand am Samstag zum TC Bickenbach und besuchten deren Sommerfest, um den diesjährigen Vereinstrainer sowie alle Clubmitglieder mit dieser Nachricht zu überraschen.

Der Hessische Tennis-Verband ehrt in diesem Jahr Michael Lindenau vom TC Bickenbach zum Vereinstrainer des Jahres 2018! Herzlichen Glückwunsch. Neben den Glückwünschen des Verbandes wurden auch Grußworte des Bezirksvorsitzenden, Steffen Hahn, übermittelt. Abermals stellt Hessen einen Trainer aus dem TB Darmstadt. Die Clubmitglieder waren begeistert, dass ihr Trainer die hessische Ausschreibung gewonnen hat und sind nun gespannt, wie es weitergeht. Michael Lindenau selbst betonte nach der ersten Freude über den Sieg, dass es eine Gemeinschaftsleistung seines ganzen Teams sei und dankte den Trainerinnen und Trainern für ihre engagierte Arbeit im Verein.

Michael Lindenau geht damit als hessischer Sieger in den bundesweiten DTB Entscheidung zu Deutschlands Vereinstrainer 2018! Wir drücken ihm die Daumen für diese Wahl und hoffen, er kann den DTB-Titel nach Hessen holen.

Fotos: Michael Lindenau im Kreise einiger Clubmitglieder; Grußworte der HTV von Vizepräsidentin Romina Bergmann an Michael Lindenau

Michael Lindenau zeichnet sich durch sein langjähriges Engagement beim TC Bickenbach aus. Er ist seit Vereinsgründung dort Trainer und hat mittlerweile ein Trainerteam im Verein aufgebaut, welches sehr erfolgreich arbeitet. Michael Lindenau setzt beim TC Bickenbach erfolgreich ITF und DTB Konzepte um, bietet Angebote für Vorschulkinder und Schulkinder an und begeistert ebenso Erwachsene mit Projekten wie Afterworkwochen in den Ferien oder Camps. Zudem ist er am Projekt Traglufthalle TC Bickenbach beteiligt und mitverantwortlich für die guten Mitgliederzahlen im Verein. Um nur einige Themen zu nennen, die Michael Lindenau zu unserem diesjährigen Sieger in Hessen machen! Herzlichen Glückwunsch!



SPORTVERBÄNDE NEHMEN WICHTIGE HÜRDE IM BUNDES RAT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen in den
DOSB-Mitgliedsorganisationen,

gemeinnützige Sportverbände sollen in Zukunft die Organisationsleistungen für den Amateur- und Breitensport wieder steuerneutral erbringen können. Diese Initiative zur Stärkung des Breitensports, die in den vergangenen Monaten insbesondere von DFB-Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge stellvertretend für alle gemeinnützigen Sportverbände vorangetrieben worden war, wurde auf Antrag der Freien und Hansestadt Hamburg am Donnerstag im Finanzausschuss des Bundesrats mit einer Dreiviertelmehrheit angenommen und soll nun in laufende Gesetzgebungsverfahren einfließen. Konkret muss die Vorschrift in § 67a der Abgabenordnung (AO) geändert werden, die aktuell nur die Förderung von gemeinnützigen Sportvereinen vorsieht, nicht aber die Leistungen der gemeinnützigen Verbände, die es den aktiven Sportlern durch organisatorische Maßnahmen erst ermöglichen, Sport zu treiben. Die Ungleichbehandlung von gemeinnützigen Sportverbänden ergab sich aus einem Urteil des Bundesfinanzhofes vom 24. Juni 2015. Diese Ungleichbehandlung soll nun beseitigt werden.

Diese Entscheidung hat große Bedeutung für den gesamten Sport. In der Praxis geht es darum, dass Verbände zahlreicher Amateursportarten in der Gefahr sind, steuerlich als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb statt als Zweckbetrieb eingestuft zu werden. Dazu würde es kommen, sobald (ohne jede Mitwirkung der Verbände) ein sogenannter bezahlter Sportler (mehr als 400 € im Monat) bei einem Verein, z.B. in der Fußball-Kreisliga, spielt. Eine solche Einstufung hätte zur Folge, dass die Verbände zu Lasten der Vereine die Gebühren deutlich erhöhen müssten, da die Organisation des Ligenbetriebs keine finanziellen Gewinne generiert, sondern durch die Verbände subventioniert wird.

Durch eine Gleichbehandlung der verbandlichen Organisationsleistung mit der Tätigkeit der gemeinnützigen Verbände würde

es also nicht zu einem Steuereinnahmeverlust auf Seiten des Staates kommen, sondern lediglich die Situation von vor dem fraglichen Urteil des BFH wieder hergestellt. Diese Privilegierung würde sich selbstverständlich nicht auf die Bereiche des professionellen Sports beziehen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit sportlichen Grüßen
Veronika Rucker



INTERVIEW MIT BARBARA RITTNER

„Ich entwickle ein Gesamtbild“

Drei Wochen, vier Lehrgänge, fünf Jahrgänge: Barbara Rittner und ihr Trainerteam haben sich am DTB-Bundesstützpunkt in Stuttgart einen Überblick über den Leistungsstand der Juniorinnen verschafft. Wir sprachen mit unserem Head of Women's Tennis über ihre Eindrücke.

Frau Rittner, Sie haben gerade am DTB-Bundesstützpunkt in Stuttgart-Stammheim vier Nachwuchslehrgänge in Folge durchgeführt. Was stand im Fokus?

Übergeordnet wollten wir uns vor der anstehenden Wintersaison einen Überblick über die verschiedenen Jahrgänge verschaffen. Je nach Altersstufe muss aber zwischen Sichtungen und Lehrgängen differenziert werden.

Wo liegen die Unterschiede?

Die älteren Mädchen der Jahrgänge 2002, 2003 und 2004 kennen wir schon eine ganze Weile, stehen in regelmäßigem Austausch mit den Heimtrainern. Da arbeitet man bei einem Lehrgang ganz gezielt an schon bekannten Problemen. Bei den jüngeren Mädels der Jahrgänge 2005 und 2006 ging es in erster Linie darum, sie besser kennenzulernen und einen Eindruck zu gewinnen.

Wie muss man sich ein erstes Kennenlernen vorstellen?

Zunächst einmal interessieren uns die Basisinformationen: Bei wem und in welchem Umfang trainieren die Kinder? Wird schon Konditionstraining gemacht? Wir lassen sie dann untereinander spielen und schauen uns die Schläge an. Wer hat welches Spielverständnis? Wie ist die Technik? Wer hat einen guten Überblick? Wer spielt einfach gerne? Da wird von unserer Seite wenig korrigiert und wenn mal eine Spielerin keinen so guten Eindruck hinterlässt, ist das auch nicht schlimm. In dem Alter passiert so viel, das

kann ein Jahr später schon wieder ganz anders aussehen. Interessant ist auch der körperliche Vergleich, da gibt es oft innerhalb eines Jahrgangs große Unterschiede.

Wie schnell erkennen Sie bei einer Spielerin ihr Potenzial?

Bei den ganz jungen, zwölfjährigen Mädchen tue ich mir da schon manchmal etwas schwerer. Meistens entwickle ich im zweiten, dritten Jahr ein ganz gutes Gefühl für ihre Fähigkeiten und ihre Mentalität. Dann sehe ich, ob sie für den Sport brennen - eine ganz wichtige Erkenntnis.

Wo lagen die Trainingsschwerpunkte bei den älteren Mädchen?

Der Fokus mit den Jahrgängen 2002 und 2003 - darunter viele Spielerinnen aus dem Porsche Junior Team - war dieses Mal Kondition. Neben zwei Tenniseinheiten mussten die Mädchen auch zweimal täglich zum Konditionstraining mit Mike Diehl, also wirklich ein hartes Programm. Dazu gab es noch einen Vortrag von Michael von Kunhardt zum Thema Mentaltraining und die sehr gute Betreuung durch den Physiotherapeuten Matthias Breunig.

Unterscheidet sich die Ansprache bei jüngeren Spielerinnen von der bei den älteren?

Ja, schon. Mit einer 15-Jährigen redet man auf dem Platz wie mit einer Erwachsenen. In dem Alter sollen die Mädchen den Profialtag kennenlernen und leben lernen. Sie werden im Training auch voll belastet und müssen richtig beißen. Mit den Kleinen geht man spielerischer um. Man packt sie schon irgendwo erwachsen an, aber eben mit viel Fingerspitzengefühl.

Ziehen Sie auch mal Parallelen zwischen den verschiedenen Jahrgängen?

Das ist der Vorteil, wenn man die Mädchen aufeinander folgend anschaut. Da kann man ganz gut vergleichen, welcher Jahrgang besonders stark ist und welcher weniger. Das gilt auch generationsübergreifend: Ich finde beispielsweise die Jahrgänge 2003 und 2004 ähnlich vielversprechend wie die Jahrgänge 1987 und 1988 mit Andrea Petkovic, Julia Görges und Angelique Kerber.

Gibt es solche Vergleiche auch bei einzelnen Spielerinnen?

Es passiert häufig, dass ich die Eigenschaften bestimmter Spielerinnen in den Mädchen wiedererkenne: Julia Middendorf hat einen schnellen Arm und einen sauberen Treffpunkt wie Julia Görges. Bei Nastasja Schunk ist es der Touch und der lockere Schwung in den Schlägen, der mich an Patty Schnyder denken lässt. Sarah Müller ist ein weiteres Beispiel, sie ist sehr fit und erinnert mich von der Spielweise her an Angelique Kerber.

Wie sieht der Austausch der Trainer während solcher Sichtungen und Lehrgänge aus?

Wir sprechen eigentlich permanent über unsere Eindrücke. Bei den Spielerinnen, die wir gut kennen, sind diese Gespräche immer etwas spezifischer. Aber auch bei den Kleinen tauschen wir uns viel aus: Wie weit ist das Mädchen körperlich? Wie sehr setzt sie sich im Training ein? Das sind manchmal sehr viele Eindrücke, die ich bei mir sammle und aus denen ich versuche, ein Gesamtbild zu entwickeln. Da sind Co-Trainer wie Jasmin Wöhr und Dirk Dier oder auch ein Jens Gerlach als Austauschpartner ungemein wichtig.

Wie fällt Ihr Fazit nach den Lehrgängen aus?

Es waren anstrengende, aber auch sehr aufschlussreiche Wochen. Wir

haben mit den Jahrgängen 2002, 2003 und 2004 vielversprechende Talente. Dahinter kommt ebenfalls guter Nachwuchs, auch wenn ich diese Mädchen noch gar nicht bewerten mag. Trotzdem war es gut, die Jahrgänge 2005 und 2006 gesehen zu haben. Ein weiterer Effekt der Lehrgänge: Wir haben uns sortiert, so dass jetzt das Porsche Junior Team für 2019 feststeht. Wer dazugehört, geben wir Ende des Jahres bekannt.

Foto: Lana Roßdeutscher



TOPSPIN ONLINE #08-2018

HERBSTLEHRGANG DES HTV-KADERS IN ÖSTERREICH

EINE PERFEKTE WOCHE MIT VIEL SONNE UND TOLLEN TENNIS- UND ATHLETIKEINHEITEN

Letzte Woche war es mal wieder soweit. Der Kader des Hessischen Tennis-Verbandes hat seine Tennistaschen samt Sportschuhen gepackt und ist mit den zwei HTV-Bussen sowie einem Minivan in die Berge gefahren. Der traditionelle Herbstlehrgang stand auf dem Programm und die Vorfreude bei den 15 Athleten war groß. Nach kleineren Staus kamen alle wohlbehalten, aber müde in Saalbach-Hinterglemm an. Zum Glück gab es noch Abendessen, denn die Mägen waren leer und lechzten nach dem leckeren Essen des Hotels. Alles verlief reibungslos und gut gesättigt gingen Team und Athleten früh zu Bett.

Am nächsten Tag ging es los mit je 1.5 Stunden Tennistraining in der 3-Feld Halle sowie Athletiktraining. Hierauf lag auch der Schwerpunkt der Woche, welche in ein 4-Wochen Programm eingebettet war. Bereits in Offenbach wurden zwei Wochen Kondition für die Wintersaison gekeult. Nun standen Kraft- und Stabilitraining auf dem Programm. Zudem begannen die ersten Kaderspieler mit der turnusmäßigen Behandlung beim mit-

Fotos diese Seite: HTV-Kader mit Trainern auf der Alm und auf dem Gipfel; Fotos nächste Seite: Lauf-ABC auf dem Parkplatz, Ausdauerinheit am Bach, Trainerbild, Bergläufe, Wanderung zum Gipfel

gereisten Physio Berengar Buschmann. Die Einbindung eines Physiotherapeuten wurde im Jahr zuvor erstmal getestet und erwies sich auf diesmal als das i-Tüpfelchen in Sachen Professionalisierung. Denn wer hart trainiert muss auch ordentlich regenerieren, dazu ist eine fachgemäße Behandlung nach intensiven Belastungen unverzichtbar. So kam es am Ende auch, dass sich keiner der Athleten während des einwöchigen Strapazen verletzt. Ganz im Gegenteil, zwei bei der Anreise angeschlagene Athleten wurden wieder fit gepflegt. Eine super Sache, die wir in Zukunft so beibehalten wollen.

Täglich wurde fünf Stunden intensiv trainiert und alle hatten ihren Spaß. Dies wach auch auf ein abwechslungsreiches Programm zurück zu führen. Von Dauerläufen am Bachlauf über Bergsprints, Lauf-ABC auf dem Parkplatz sowie Kraft- und Stabilitraining wurde alles abgedeckt. Somit kam kaum Langeweile auf.

Ein Highlight der Reise war auch wieder die 5 stündige Wande-





rung zum Gipfel mit Zwischenstopp auf der Hoteleigenen Almhütte. Dort wurde eine leckere Jause serviert und gesunden. Leider wurde die Gitarre erst bei der Abreise entdeckt, doch ließ es sich Trainer Ludwig Rühl nicht nehmen, ein paar Gesangseinlagen zum Besten zu geben.

Ein Riesenglück hatte die Truppe mit dem Wetter. Mit Ausnahme eines Tages mit Nieselregen war es warm und sonnig. Das sorgte natürlich alleine schon für super Stimmung. Ideal ist aber auch die Unterbringung im Hotel Alpine Palace Wolf. Hier gibt es alles, was ein abwechslungsreiches Trainingslager braucht. Leckeres Essen, saubere Zimmer, Sauna, Dampfbad, Schwimmbad, Kraftraum und ein super Raum für den Physio. Tausend Dank an dieser Stelle an das Team der Familie Wolf.

Fürs nächste Jahr ist der Termin jedenfalls schon wieder fest eingeplant. Denn optimaler kann man einen Lehrgang kaum verbringen.



#BEACTIVE FRANKFURT

TBF-VEREINE AN ALLEN TAGEN AKTIV VERTRETEN

Das Innenministerium vom Land Hessen und das Sportamt Frankfurt wollen sich für die zentrale europäische BeActive-Veranstaltung in 2020 bewerben. Hierzu möchte man die Aktion in 2018 als Werbeveranstaltung nehmen. Dies kann nur gelingen, wenn die Vereine sich aktiv in diesen Tagen beteiligen. Eine tolle Voraussetzung war auch die gleichzeitig stattgefundene offizielle Eröffnung der „Neuen Altstadt“ am gleichen Ort.

Der Tennisbezirk Frankfurt e.V. und zehn seiner Vereine haben dieses Vorhaben mit einem täglichen Mitmachangebot am Mainkai tatkräftig unterstützt.

Am Samstag, dem 29.9. fand auf der BeActive-Bühne am Mainkai eine Podiums-Diskussion mit Minister Peter Beuth, Stadtrat Markus Frank, Abteilungsleiter Sport im Hessischen Ministerium des Inneren und Sport Jens-Uwe Munker, Vertretern der BEK und dem Deutschen Turnerbund statt. Anschließend besuchte Minister Peter Beuth und Stadtrat Markus Frank unseren Stand. Minister Beuth ist begeisterter Tennisspieler und stellte sein Können mit einer Trainingseinheit für ein junges Mädchen unter Beweis.

Wir wünschen dem Land Hessen und der Stadt Frankfurt bei ihrer Bewerbung viel Erfolg für 2020. Auf die Tennisgemeinde Frankfurt können sie sich verlassen.

Foto unten: TBF-Vorsitzender Reimund Bucher mit dem hessischen Innen- und Sportminister Peter Beuth sowie dem Wirtschafts- und Sportdezernenten der Stadt Frankfurt, Markus Frank; Bild oben: Minister Beuth und Reimund Bucher in Aktion auf dem Kleinfeldplatz



GESUCHT: NACHFOLGER FÜR DEN BETRIEB DER PHYSIOTHERAPIE- PRAXIS IM HTV

In den Räumlichkeiten des Hessischen Tennis-Verbandes (HTV) in Offenbach am Main suchen wir ab Januar 2019 einen Nachfolger für den Betrieb der Physiotherapie-Praxis. Der bisherige Schwerpunkt der Praxis lag im rehabilitativen und im leistungs-sportorientierten Bereich.

Start:
Januar 2019

Praxis:
106 qm Praxisfläche (EG), mit 6 Behandlungsräumen, 125 qm eigenem Fitnessbereich, WC mit Wanne, Gäste WC, Abstellraum, Parkplätze vorhanden, für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Geräte
Gegen eine Ablöse ist es dem neuen Bertreiber möglich, alle Geräte und Einrichtungsgegenstände zum Betrieb der Praxis zu erwerben - inkl. PC gesteuerte Geräte.

Bitte kontaktieren Sie uns bei Interesse:
Hessischer Tennis-Verband e.V.
Thomas Kilbert, Geschäftsführer
thomas.kilbert@htv-tennis.de
Auf der Rosenhöhe 68, 63069 Offenbach

Vorabinformationen erhalten Sie von Herrn Kilbert,
Telefon 069-984032-12



AUSGABE #09 2018

HERAUSGEBER: Hessischer Tennis-Verband e.V.

VERANTWORTLICH: Michael Otto,
HTV-Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit

GESTALTUNG: Frank Rocholl

ART-DIREKTION: Michael Otto

TITELFOTO: HTV

AUF DEM TITEL: HTV-Kadershirt

REDAKTION UND ANZEIGEN: Michael Otto
michael.otto@htv-tennis.de

VERTRIEB: Hessischer Tennis-Verband e.V.,
Auf der Rosenhöhe 68, 63069 Offenbach,
Tel. 0 69 / 98 40 32-0, Fax 069 / 98 40 32-20

UMWELT: Wir drucken auf FSC zertifiziertem Papier. Der FSC ist eine internationale, nichtstaatliche Organisation mit dem Ziel, die Wälder dieser Erde für zukünftige Generationen zu bewahren. Mit Hilfe eines weltweit gültigen Zertifizierungssystems fördert der FSC umweltgerechte, sozial verträgliche und wirtschaftlich tragfähige Waldbewirtschaftung.

HINWEIS: Die Beiträge in TOPSPIN müssen nicht die Meinung des HTV-Präsidiums oder der Redaktion ausdrücken.

BEZIRKSREFERENTEN

Für Berichte und Ergebnisse aus Bezirken und Kreisen in TOPSPIN zuständig:

TENNISBEZIRK DARMSTADT

Roland Bode, roland_bode@yahoo.de
Pappelallee 27, 68167 Mannheim
Tel. 0621-30099258, Mobil 0151 22698486

TENNISBEZIRK FRANKFURT

Anke Westphal, ankestw@aol.com
Clara-Schumann-Weg 23, 61118 Bad Vilbel
Tel. 06101-12 83 16 (ab. 12.00 Uhr), Mobil 0170 9791039

TENNISBEZIRK NORDHESSEN

Wilfried Müller, TennisMueller@t-online.de,
Niedensteiner Str. 23 A, 34270 Schauenburg,
Telefon 05601-2838

TENNISBEZIRK MITTELHESSEN

Jennifer Krieb, jenny-tc1912@web.de,
Hauptstr. 126, 35460 Staufenberg,
Telefon 0606-3066, Mobil 0176-59483001

TENNISBEZIRK OFFENBACH

Manfred Schlums, (kommissarisch)
manfred-schlums@gmx.de
Mobil: 0171-5499340

TENNISBEZIRK WIESBADEN

Vincent Boers, boers@tbw.tennis
Abeggstraße 49, 65193 Wiesbaden
Mobil: 0176 23994853

REDAKTIONSSCHLUSS

FÜR DIE NÄCHSTE TOPSPIN-PRINT-AUSGABE
IST DER **15. MÄRZ 2019**

TOPSPIN #19 - SOMMER 2019 ERSCHEINT
MITTE APRIL 2018